

**464. Arthur Eichengrün und Alfred Einhorn: Notiz über das Anhydroecgoninhydrobromid.**

[Mittheilung aus dem organischen Laboratorium der technischen Hochschule zu Aachen.]

(Eingegangen am 15. August.)

Während die Einführung von 2 Atomen Brom in den Acrylsäurerest des Anhydroecgonins sehr leicht gelingt, blieben die schon mehrfach unternommenen Versuche, ein Molekül Bromwasserstoffsäure an das Anhydroecgonin anzulagern, bisher stets erfolglos. Wir haben nun diese Untersuchungen jetzt wieder aufgenommen und sind auf folgendem Wege in der That zu dem bromwasserstoffsäuren Salze eines Anhydroecgoninhydrobromids gelangt.

5 g salzsauren Anhydroecgonins werden im Einschmelzrohre mit 25 g bei 0° mit Bromwasserstoff gesättigten Eisessigs 6–7 Tage lang ununterbrochen auf 100° erhitzt, und nach dem Erkalten und Oeffnen des Rohres, die braungefärbte Flüssigkeit in flache Schalen gegossen und der Krystallisation überlassen. Es fällt dann nach einiger Zeit ein farbloser pulveriger Niederschlag aus, welcher isolirt und aus heissem Wasser umkrystallisirt wird. Die abfiltrirte Reactionsflüssigkeit wird eingeengt und ergiebt reichliche Mengen bromwasserstoffsäuren Anhydroecgonins vom Schmelzpunkt 222°. Der neue Körper bildet prachtvolle, stark lichtbrechende prismatische Krystalle vom Schmelzpunkt 250° (unter Zersetzung), welche in Wasser, Alkohol und Eisessig sehr schwer löslich sind. Die Analyse ergab auf die Formel  $C_9H_{14}NO_2Br \cdot HBr$  hinweisende Werthe:

0.2140 g Substanz gaben 0.2620 g Kohlensäure und 0.0910 g Wasser.

0.2530 g Substanz gaben 0.2920 g Bromsilber.

	Ber. für $C_9H_{15}NO_2Br_2$	Gefunden
C	32.82	33.40 pCt.
H	4.55	4.66 »
Br	48.63	49.13 »

Die nähere Untersuchung dieser Verbindung bleibt vorbehalten.